

146. Wie wird uns sein ...

(180.)

1. Wie wird uns sein, wenn end-lich nach dem schwe-ren, Doch nach dem
Wir aus der Frem-de in die Hei-mat keh-ren Und ein-zieh-n

letz-ten aus-ge-kämpf-ten Streit Wenn wir den letz-ten Staub von un-sern
in das Tor der E-wig-keit!

Fü-Ben, Den letz-ten Schweiß vom An-ge-sicht ge-wischt Und in der

Nä-he se-hen und be-grü-ßen, Was oft den Mut im Pil-ger-tal er-frischt!

2. Wie wird uns sein, wenn wir mit Beben lauschen
Dem höhern Chor, der uns entgegen tönt;
Wenn goldne Harfen durch die Himmel rauschen
Das Lob des Lammes, das die Welt versöhnt;
Wenn weit und breit die heil'ge Gottesstätte
Vom Halleluja der Erlösten schallt
Und dort der heil'ge Weihrauch der Gebete
Empor zum Thron des Allerhöchsten wallt!
3. Wie wird uns sein, wenn nun dem Liebeszuge
Zu dem, der uns den Himmel aufgetan,
Mit ungehaltne, sehnsuchtsvollem Fluge
Die frei geword'ne Seele folgen kann;
Wenn nun vom Aug des Glaubens lichte Hülle
Wie Nebel vor der Morgensonne fällt,
Und wir den Sohn in Seiner Gottesfülle
Erblicken auf dem Thron, als Herrn der Welt!
4. Wie wird uns sein, wenn wir Ihn hören rufen:
„Kommt, ihr Gesegneten!“ , wenn wir, im Licht
Dastehend an des Gottesthrones Stufen,
Ihm schauen in Sein gnädig' Angesicht –
Die Augen sehn, die einst von Tränen flossen
Um Menschennot und Herzenshärte,
Die Wunden, die das teure Blut vergossen,
Das uns vom ew'gen Tode hat befreit!
5. Wie wird uns sein, wenn durch die Himmelsräume
Wir Hand in Hand mit Sel'gen uns ergehen,
Am Strom des Lebens, wo die Lebensbäume
Frisch wie am dritten Schöpfungstage wehn;
Da, wo in ew'ger Jugend nichts veraltet,
Nicht mehr die Zeit mit scharfem Zahne nagt;
Da, wo kein Auge bricht, kein Herz erkaltet,
Kein Leid, kein Schmerz, kein Tod die Sel'gen plagt!
6. Wie wird uns sein? O, was kein Aug gesehen,
Kein Ohr gehört, kein Menschensinn empfand,
Das wird uns werden, wird an uns geschehen,
Wenn wir hineinziehn ins gelobte Land.
Wohlan, den steilen Pfad hinan geklommen!
Es ist der Mühe und des Schweißes wert,
Dahin zu eilen und dort anzukommen,
Wo mehr, als wir verstehn, der Herr beschert!